
Schulnachrichten

über das Gymnasium zu Arnstadt von Ostern 1843 bis Ostern 1844.

Chronik des Gymnasiums.

Mit dem Beginn des Schuljahres, das am 24. April in der herkömmlichen Weise mit Gesang, Gebet und Vorlesung der Schulgesetze eröffnet wurde, trat an die Stelle des im vorigen Jahre uns durch den Tod entrissenen lieben Collegen, des Prof. Dr. Bärwinkel, Herr Prof. Dr. Braunhard, dem durch die Gnade unsers Durchlachtigsten Fürsten die erledigte Stelle übertragen worden war. Seine Einführung erfolgte im Auftrage des Fürstl. Schulcollegiums durch Unterzeichneten an dem oben genannten Tage.

Herr Prof. Dr. Heinr. Wilh. Braunhard, geb. den 9. September 1807 zu Grossbodungen in der Grafschaft Hohenstein, Sohn des im Jahre 1828 zu Sondershausen verstorbenen Leibarztes Dr. Heinr. Braunhard, empfing seine Schulbildung auf dem Lyceum zu Sondershausen unter dem Rector Gimmerthal. Mit Ostern 1827 verliess er die Schule, um in Jena Theologie zu studiren. Zu Michaeli 1827 begab er sich nach Leipzig, um dort die theologischen Studien fortzusetzen. Gleichzeitig studirte er unter Gottfr. Herrmann und F. V. Fritzsche Philologie und unter Krug Philosophie, auch war er Mitglied der griechischen Gesellschaft des Prof. Fritzsche. Im Jahre 1830 erwarb er sich zu Jena die philosophische Doctorwürde, zu welchem Behuf er: annotat. de Q. Horat. Flacco criticarum et exeget. specim. I. Lips. Nauck herausgab. Von Jena nach Leipzig zurück-

gekehrt, beabsichtigte er die Herausgabe sämtlicher poëtae class. latini uno volum. comprehensi. Da sich jedoch dieses Unternehmen zerschlug, so begab er sich nach Hildburghausen, um die Correctur und Revision aller im Verlage des bibliographischen Institutes daselbst erscheinenden griechischen und lateinischen Autoren zu übernehmen. Im Jahre 1831 bestand er zu Sondershausen die theologische Prüfung. Im Jahre 1835 übernahm er das ihm durch höchste Verfügung übertragene Rectorat der Schule zu Greussen, und schrieb zu diesem Behufe: *annotat. de Q. Hor. Fl. crit. et exeget. spec. II.* Lps. Nauck. Im Jahre 1832 verheirathete er sich zu Hildburghausen mit Jul. Emma, jüngster Tochter des Herzogl. S. Meining. Regierungs- und Kammerraths Schieck, hatte aber leider das Unglück, seine hochgebildete Gattin gegen Ende des Jahres 1841, sowie bald darauf im April 1843 seine brave Mutter durch den Tod zu verlieren. Im Jahre 1837 sollte er die Predigerstelle zu Niederböse bei Sondershausen übernehmen, ward aber leider damals behindert, dieser übrigens sehr annehmbaren Vocation zu folgen. In Greussen wirkte er als Schulmann (1835 — 43) zur Zufriedenheit der hohen Behörden des Landes; er gründete daselbst die Sonntags-Gewerbschule 1839, und unterrichtete an derselben unentgeltlich. Durch die Gnade des Durchlauchtigsten Fürsten empfing er im Jahre 1840 eine Gratification für sein uneigennütziges und redliches Streben. Im Frühjahr 1843 trat er auf höchste Verfügung das Amt eines Ordinarius der Tertia am Gymnasium in Arnstadt an. — Im Buchhandel erschien von ihm:

1) Quint. Horat. Fl. op. omnia ex rec. Guil. Brauhn. cum indicib. locuplet. Sect. I. — IV. Lps. Nauck. 1831 — 36. — 2) In P. Virgil. Mar. op. omn. lexicon scholar. usui accommodat. Coburg. et Lps. Simmer. 1834. — 3) P. Virg. Mar. op. omn. ex rec. Heynii text. den. recogn. etc. ibid. eod. anno. — 4) Monarch und Volk. Skizzen aus dem Leben unserer Zeit. Lpzg. 1830. — 4) Die Reformationsfeier in Leipzig am 31. October 1830. — 6) Programm zu der öffentlichen Prüfung der Schüler der Sonntagsschule in Greussen. 1840. Ausserdem mehrere in Journalen erschienene wissenschaftliche Aufsätze verschiedenen Inhalts.

Am 24. September feierten wir das erfreuliche Geburtsfest des Durchlauchtigsten Fürsten durch einen Redeactus, in welchem Schüler aus allen Classen Gedichte declamirten und der Primaner Langbein aus Langewiesen eine deutsche selbstgefertigte alcäische Ode: „An das Vaterland,“ und der Primaner Eichfeldt von hier eine selbstgefertigte lateinische alcäische Ode: „Pia vota in diem natalem Principis Serenissimi,“ vortrug.

Vom 2. bis zum 7. October wurden die schriftlichen Prüfungsarbeiten unter abwechselnder Aufsicht der Lehrer gefertigt.

In demselben Monat verliess uns Herr Candidat Schmidt, der seit Michaeli 1811 als Hilfslehrer mit vielem Eifer und Erfolg an unserer Schule thätig gewesen war. Derselbe übernahm das Amt eines Pfarrers zu Otterwisch bei Grimma im Königreiche Sachsen. Die durch seinen Abgang an unserer Schule erledigte Stelle erhielt durch die Gnade des Durchlauchtigsten Fürsten der Herr Adjunct Dr. Friedr. Herrm. Hörung. Derselbe, geboren den 3. October 1810 zu Gehren, wo sein Vater als Kaufmann lebte, erhielt den ersten Unterricht im elterlichen Hause durch einen Candid. theolog.; vom Jahre 1819 — 21 war er in Pension bei seinem Onkel, dem Pfarrer Gräf zu Mellenbach, der Vaterstelle bei ihm vertrat. Von dort in das Vaterhaus zurückgekehrt, ward er von dem Candid. theolog. Herrn Dietz zum Gymnasium vorbereitet und auf dem hiesigen zu Ostern 1825 aufgenommen. Als aber jener Onkel zu Michaeli 1827 nach Rudolstadt versetzt worden war, wo er noch jetzt das Amt eines Oberpfarrers bekleidet, rief dieser auch ihn in seine Nähe. Er trat deshalb zu Weihnachten 1827 in das Gymnasium zu Rudolstadt ein, blieb dort bis Ostern 1831, ging hierauf, nach bestandener Maturitätsprüfung in Arnstadt, auf die Universität zu Leipzig, um Theologie zu studiren. Zu Michaeli 1834 in die Reihe der hiesigen Candidat. theolog. aufgenommen, kehrte er nach Sachsen zurück, unterrichtete in Wurzen mehrere Jahre hindurch die Kinder einiger Familien, verwaltete acht Monate lang als Vicar das Rectorat an der dortigen Bürgerschule, und begab sich 1839 nach Leipzig, um die dortigen Schulanstalten kennen zu lernen. Er lehrte an der Dr. Hander'schen Bildungsanstalt, ward Mitglied der histor.-theolog. Gesellschaft daselbst und als solches durch deren Präses, den Herrn Domherrn und Professor der Theologie, Dr. Illgen, durch ein Stipendium unterstützt, zum Dr. philos. im Jan. 1840 promovirt. Durch die gütige Verwendung des Herrn Dr. Vogel, Director der vereinigten Bürgerschulen in Leipzig, erhielt er im Juli 1840 eine Anstellung als Lehrer und Erzieher an der Salzmann'schen Erziehungsanstalt in Schnepfenthal, blieb dort ein Jahr und hielt sich dann theils in seinem Geburtsorte, theils in Sachsen, besonders in Dresden, bei Verwandten auf, um die dortigen Schulen und Seminare kennen zu lernen, und ward im Octbr. 1843 durch die Gnade des Durchlauchtigsten Fürsten als Adjunctus des Herrn Consistorialraths Axmann und als Hilfslehrer am hiesigen Gymnasium angestellt, welches Amt er am 14. November 1843 antrat.

Am 27. November hatten die Schüler eine musikalisch-declamatorische Abendunterhaltung veranstaltet, bei welcher sich eine zahlreiche Versammlung von Herren und Damen eingefunden hatte. Von dem Hochedlen Magistrat war ihnen dazu der grosse Saal in der Bürgerschule eingeräumt worden, was mit gebührendem Danke bemerkt wird. Diese

durch die Schüler allein, ohne alle Mitwirkung Anderer, veranstalteten Unterhaltungen beleben das Gefühl für das Schöne, wirken auf Reinheit und Adel des Sinnes und Geistes und schlingen um alle Glieder der Schule ein schönes Band, so dass wir die Wiederholung derselben im Interesse der Schule nur wünschen können.

Am 24. Dezember trat die von dem Herrn Geh. Rath v. Beck, Excellenz, in Petersburg zum Besten unserer Schule gemachte, von dem Durchlauchtigsten Fürsten huldreichst genehmigte Stiftung in's Leben, wobei der Unterzeichnete die diesem Jahresberichte beigefügte Rede: „de eximia civium Arnstadiensium in scholas pietate,“ hielt.

Verordnungen der vorgesetzten hohen und höchsten Behörden.

1) Nach einem vom 9. Mai 1843 erlassenen höchsten Rescripte haben die Wittwen und resp. Kinder der Lehrer unserer Schulanstalt das Gnadenhalbjahr von der Besoldung ihres verstorbenen Gatten und resp. Vaters, das mit Ablauf des Sterbequartals den Anfang nahm, in Zukunft nicht mehr zu beziehen. Seit schon 2 Jahren aber sind solche Wittwen in die Staatsdienerwittwenkasse unseres Landes aufgenommen.

2) Durch höchsten Erlass wurde zu Anfang des gegenwärtigen Jahres das hiesige Landschullehrer-Seminar, welches in manchen Unterrichtsstunden mit dem hiesigen Gymnasium in Verbindung stand, aufgehoben, und an dessen Stelle so wie an die Stelle des Sondershäuser Seminar trat ein Landesseminar zu Sondershausen.

Reden, welche zum Andenken an hochverehrte verstorbene Wohlthäter unserer Schule gehalten worden sind.

1) Am 15. Juni hielt die Rede zum Andenken der geehrten Frauen Brodkorb, Baumann und Grabe Herr Falke, Lehrer an der Bürgerschule. Derselbe beantwortete die Frage: „Kann der Lehrer füglich verpflichtet werden, auch ausser der Schulzeit das Betragen der Schüler zu beaufsichtigen,“

2) Am 15. September erneuerte das Andenken an den Durchlauchtigsten Prinzen Wilhelm Herr Collabor. Axt an der Bürgerschule. Sein Thema war: „Würdigung der Klage über Verfall des religiös-sittlichen Lebens unserer Jugend.“

3) Am 2. November hielt die Andreas-Gerhardische Gedächtnissrede Herr Prof. Thomas. Seine Rede behandelte das Thema: „Quam injuste Ludenus Caesarem res apud Belgas gestas narrantem laceraverit.“

4) Am 28. November feierten wir das Andenken der seligen Gräfin Catharina von Nassau durch einen Redeactus, in dem Schüler aus allen Classen Gedichte declamirten. Der Primaner Schmidt aus Gillersdorf versuchte in selbstgefertigter Rede zu zeigen: „Welche Bedeutung der siebenjährige Krieg für die Entwicklung der deutschen Nationalliteratur gehabt habe.“

5) Am 14. März erneuerte das Andenken an den verehrten Canzler Zange Herr Collaborator Axt. Derselbe sprach: „Ueber die weite Verbreitung der Lügenhaftigkeit unter der heutigen Jugend.“

Stipendien und andere Beneficien.

Da wir in dem Programme des vorigen Jahres S. 24. die Beneficien, welche unter unsere Schüler jährlich vertheilt werden, einzeln angegeben haben, so bemerken wir hier nur: 1) dass das dort unter Nro. 2. aufgeführte Baumgarten'sche Legat nicht 3 Thaler 11 Sgr. 6 Pf. beträgt, sondern 7 Thaler 18 Sgr. 6 Pf.; — 2) dass durch die v. Beck'sche Stiftung die jährlichen Beneficien der Schüler um 24 Thaler vermehrt worden sind, mithin die Gesamtsumme der jährlichen Schülerbeneficien nicht 591 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf. beträgt, sondern 629 Thaler 25 Sgr. 4 Pf.

Mit gebührendem Danke ist noch zu erwähnen, dass mehrere arme Schüler durch Freitische von wohlwollenden Familien unterstützt worden sind.

Folgende Schüler verlassen diese Ostern nach bestandener Maturitätsprüfung unsere Schule:

Namen.	Geburtsort.	Vater.	Alter.	Schulzeit		Zeugniß		Studium.	Universität.
				überh.	in I.	Sitten.	Wissens.		
1. Fried. Eichfeldt.	Arnstadt.	Schuhmach.	18½.	6½.	2.	I.	Reife IIb.	Jura.	Jena.
2. A. Kumpenhans.	Sondershausen.	Obercontrol.	18½.	7½.	2.	IIa.	Reife IIa.	Jura.	Jena.
3. Jul. Fleischhack.	Breitenbach.	Oberpfarrer. †	19½.	11.	2.	I.	Reife IIb.	Jura.	Jena.
4. Heinr. Keil.	Tonna.	Superintend.	18½.	2*).	2.	III.	Reife IIa.	Theolog.	Jena.

Lehrverfassung.

Uebersicht des von Ostern 1843 bis Ostern 1844 ertheilten Unterrichts.

A. Deutsche Sprache.

I. 3 St. Geschichte der deutschen Nationalliteratur nach Koberstein's Handb. Von Lessing bis auf die neueste Zeit, nebst Proben aus Wackernagel, Pischon und Andern. — Eschenburg Theorie der schönen Redekünste: Poetik, epische und lyrische Poesie. — Lectüre: a) Prosa nach Hiecke's Handb. Abschnitte aus A. W. v. Schlegel, Solger, Weber, Göthe; b) Poesie: Erklärung von Gedichten aus Schiller, Göthe, Uhland, Freiligrath, Hebel. — Correctur der freien Ausarbeitungen. Freie Vorträge. Director (Classenlehrer).

II. 2 St. Erklärung der Gedichte von Schiller nach Götzing. Dichtersaal Th. II. — Uebungen im freien Vortrage, Declamiren. — Correctur der freien Ausarbeitungen. Prof. Braunhard.

III. 2 St. Erklärung der Gedichte nach Götzing. Dichters. Th. I. von Uhland, Langbein, Schlegel, Schiller. Uebungen im Declamiren. Correctur der Aufsätze. Im Sommer Candid. Schmidt, im Winter Collabor. Hoschke.

IV. 4 St. Die Lehre vom Satze. Uebungen im Declamiren. Correctur der Aufsätze. Oberlehrer Uhlworm (Classenlehrer).

*) Früher hatte derselbe das Gymnas. illustre in Gotha besucht.

V. 4 St. Orthogr. Uebungen. Die Lehre vom einfachen Satze nach Wurst's Sprachdenklehre, angeknüpft an die Lectüre und Erklärung von Gedichten und Prosastücken; Uebungen im ausdrucksvollen Lesen und Declamiren. Correctur der schriftlichen Aufsätze. Im Sommer Collabor. Hoschke; im Winter wurde die Classe in zwei Abtheilungen unterrichtet, die erste durch den eben Genannten, die zweite durch Adjunct, Dr. Höring.

B. Lateinische Sprache.

I. 9 St. Cicer. in Verr. III. orat. frumentaria. c. 1. — 69.; de offic. lib. I.; — Tacit. ann. III., 25. — 28. XV., 38. — 44. 54. — 57. 60. — 64. 67. 68. XVI., 21. — 35. Aus Horat. 24 Oden des I. und 6 Oden des II. B.; Ep. I., 8. — 20.; Tibull. I., 3. 10. — Correctur der freien Aufsätze, der wöchentlichen Specimina und Extemporal. Die Uebungen im Sprechen waren geknüpft an die von den Schülern selbstständig versuchte Erklärung ausgewählter Oden und Epoden des Horat. und der ersten 7 Capitel aus Cicer. pro Milone. Director.

II. 9 St. Cicer. pro Arch., pro Ligar.; Liv. XXI., 1. — 50. Virgil. Aen. I. und II. Correctur der wöchentlichen Specim., Extemporal. und metrischen Uebungen. Eine freie Arbeit: de Sinonis dolo et nimia Priami ad misericordiam proclivitate. — Prof. Thomas (Classenlehrer). Während der Krankheit des Classenlehrers übernahm die Correcturen der Director; derselbe erklärte ferner Virg. Aen. II., 339. — 804.; in den übrigen Stunden waren die Secundaner während dieser Zeit mit Ia vereinigt.

III. 9 St. Jul. Caes. d. b. g. III., IV., I., 1. — 30.; Ovid. met. II., 633. — 875. III. ganz, IV., 53. — 166. Grammat. nach Zumpt. Correctur der wöchentlichen Specimina und metrischen Aufgaben. Prof. Dr. Braunhard (Classenlehrer).

IV. 8 St. Cornel. Nep. Miltiad. Them. Pausan. Alcib. Grammat. nach Zumpt. Correctur der Specimina und metrischen Uebungen. Oberlehrer Uhlworm (Classenlehrer).

V. 7 St. Formenlehre und Syntax nach Burch. Uebersetz. aus Burchard's Lesebuch. Uebung in der Satzbildung; Vocabellernen. Collabor. Uhlworm (Classenlehrer).

Anmerkung. In allen Classen wurden viele Stellen sowohl aus Prosakern, als aus Dichtern auswendig gelernt und zur Basis von mündlichen und schriftlichen Imitationen gemacht.

C. Griechische Sprache.

I. 5 St. Soph. Oed. R. Hom. II. XIX. — XXII. XXIV. Hymn. in Dionys. Herodot. VI., 94. — VII., 137. Plat. Menex. Grammat. nach Kühner. Substantiv-Adjectiv-Adverbialsätze. Correctur der Specimina und Extemporal. Director.

II. 5 St. Hom. II. I. III., 1. — 150. XVIII. Lucian. Somn., Prometh. Judic. vocal.; Xenoph. Cyrop. II., I. — IV. 16. Grammat. nach Kühner, besonders die Lehre vom Artikel, von den gener. vbi. und der Modalpartikel *ἄν*. Correctur der Specimina. Prof. Thomas. Während der Krankheit desselben wird Hom. II. XXIV. erklärt vom Director; die Correctur der Specimina besorgte Collabor. Uhlworm.

III. 5 St. Hom. Od. X., 280. — XI., 180. Xenoph. Anab. I. c. 1. — 7. §. 1. — 5. Repetition der Formenlehre; unregelm. Verb. Correctur der Specimina. Collabor. Uhlworm. Im Winter war diese Classe vereinigt mit Secunda.

IV. 5 St. Formenlehre nach Buttmann bis zu den Verb. in *μν*. Lectüre von Jacobs Elementarbuch. Correctur der Specimina. Im Sommer Prof. Braunhard, im Winter Collabor. Uhlworm.

D. Hebräische Sprache.

I. 2 St. Grammat. nach Gesen. Correctur der Specimina. Lectüre des Hiob. c. 1. — 30. Oberlehrer Uhlworm.

II. 2 St. Grammat. nach Gesen. Lectüre ausgewählter Stücke aus Gesen. Lesebuch. Collabor. Uhlworm.

E. Französische Sprache.

I. 3 St. Grammat. nach Haas. Correctur der Specimina. Lectüre: Avant, Pendant et Après par Scribe; Bérénice tragéd. de Racine. Prof. Braunhard.

II. 3 St. Grammat. nach Haas. Correctur der Specimina. Lectüre: Charles XII. liv. VI. — VIII. Guillaume Tell, liv. I. Im Sommer Candidat Schmidt, im Winter Prof. Braunhard.

III. 3 St. Grammat. nach Haas. Correctur der Specimina. Lectüre: Charles XII. liv. II. Im Sommer Candidat Schmidt, im Winter Prof. Braunhard.

F. Religion.

I. und II. 3 St. Sittenlehre. Bibellectüre: Brief an die Hebräer, beide Briefe an die Thessalonicher, an die Colosser, an Philemon, an die Philipper, Epheser, Galater, an Timoth., Titus, 1. und 2. Brief Petri, nach der Lutherischen Uebersetzung. Oberlehrer Uhlworm.

III. und IV. 3 St. Pflichten gegen Gott, Selbstpflichten nach Tischer's Lehrbuch. Bibelsprüche wurden auswendig gelernt. Bibellectüre: Von dem 1. Buch Moses bis zu den Büchern der Könige inclus.

V. 2 St. Die drei letzten Hauptstücke des Lutherischen Katechismus; die Hauptstücke, Bibelsprüche und Lieder wurden auswendig gelernt. — 2 St. bibl. Gesch. nach Hübner. Im Sommer Gesch. des N. T. Oberlehrer Uhlworm. Im Winter A. T. Coll. Hoschke.

G. Geschichte.

- I. 2 St. Deutsche Gesch. Von Anfang bis Rud. v. Habsburg. Prof. Dr. Braunhard.
- II. 2 St. Röm. Gesch. Von Anfang bis auf Augustus. Derselbe.
- III. 2 St. Gesch. der neuesten Zeit wird repetirt, dann Griech. Gesch. bis 500 v. Chr. Collabor. Uhlworm.
- IV. 2 St. Allgemeine Weltgesch. von 30 nach Chr. bis 1600. Derselbe.
- V. 2 St. Allgemeine Weltgesch. von 180 nach Chr. bis zur Reformation in Biographien. Derselbe.

H. Geographie.

- III. 1 St. Europa und Asien. Collabor. Uhlworm.
- IV. 2 St. Britannien, Dänemark, Scandin., Russland, Polen, Galizien, Ungarn, Kroatien, Slavonien, Dalmatien, Deutschland, seine Bedeutung und Lage, die Flussgebiete der Donau, des Rheins, der Elbe, Weser. Im Sommer Collabor. Uhlworm, im Winter Adjunct. Dr. Höring.
- V. 2 St. Allgemeine Geographie; der Globus; Oberfläche der Erde, die Hauptmassen des Wassers und des festen Landes; die pyrenäische Halbinsel, Frankreich, Italien. Collabor. Hoschke. Im Winter die brittischen Inseln, Deutschland's Topographie, Flussgebiet des Rheins und der Elbe. Adjunct. Dr. Höring.

I. Mathematik.

I. 3 St. Arithmetik wöchentlich 2 St. Die Theorie der Grundrechnungsarten und des Gebrauchs der Logarithmen nebst der Proportionslehre wiederholungsweise nach Einführung der „Elemente der Arithmetik“ (Arnst. b. Meinhardt 1843) des Lehrers. Dann die Lehre von den elementaren Reihen nebst practischen Uebungen im Gebrauche des Lehrbuchs. — Geometrie wöchentlich 1 St. Uebungen in d. geometrischen und algebraischen Analysis. Zu freier Behandlung wurden für jede Lection zwei Aufgaben zwei namentlich bestimmten Schülern vorgelegt. Hierzu kam die Einführung in die Elemente der Trigonometrie. Prof. Thomas.

II. 3 St. Arithmetik wöchentlich 2 St. Die Theorie der Grundrechnungsarten

(wiederholungsweise aus dem bei Ia angeführten Grunde); dann die Lehre vom Gebrauch der Logarithmen. Daneben Anleitung zur Praxis des Lehrbuches an Beispielen in Unger's arithmetischen Unterhaltungen. — Geometrie wöchentlich 1 St. Das IV. — VI. B. des Euclid und Uebung in d. geometrischen Analysis nebst wöchentlichen schriftlichen Aufgaben. Derselbe.

III. 3 St. Arithmetik wöchentlich 2 St. Theorie der Grundrechnungsarten nach dem bei Ia angeführten Lehrbuche und Praxis dieses Cursus an Beispielen aus Unger's arithmetischen Unterhaltungen. — Geometrie wöchentlich 1 St. Das I. und II. nebst dem Anfange des III. B. der Euclid. Elemente; dazu wöchentlich einige Lehrsätze schriftlich zu bearbeiten. Derselbe.

IV. 4 St. Arithmetik wöchentlich 2 St. Rechnen mit allgemeinen Grössen, Potenzen, Ausziehen der Quadratwurzel, Verhältnisse und Proportionen, Anwendung derselben auf die Regel de tri, Reductionsrechnung — Gesellschaftsrechnung. — Geometrie wöchentlich 2 St. Lehre von den Winkeln, Dreiecken, Vierecken, besonders von d. Parallelogr. Lehrsätze über den Kreis. Aehnlichkeit der Figuren. Collabor. Hoschke.

V. 4 St. Rechnen wöchentlich 3 St. Einüben der vier Grundoperationen des Rechnens, Lehre von den Brüchen, Decimalbrüche, Regel de tri. — Formenlehre wöchentlich 1 St. von den ersten Elementen bis zum Dreieck. Derselbe.

K. P h y s i k.

I. 2 St. Astronomie. — Hauptlehren der Chemie. Collabor. Hoschke.

II. 2 St. Reibungselectricität. Berührungselectricität. Magnetism. Gesetze der Bewegung. Derselbe.

L. N a t u r b e s c h r e i b u n g.

III. und IV. 2 St. Botanik; im Winter Zoologie: von den Infusorien an bis zu den verschiedenen Insecten-Familien. Prof. Döbling.

V. 2 St. Botanik; im Winter Zoologie: von den Infusorien an bis zu den Fischen. Collabor. Hoschke.

M. S c h ö n s c h r e i b e n.

IV. 2 St. Hatham. V. 4 St. in 2 Abtheilungen, so dass eine jede Abtheilung in 2 St. Unterricht erhält. Derselbe.

N. G e s a n g.

Die Schüler werden in 2 Abtheilungen, jede in 2 St., durch Herrn Cantor Stade unterrichtet.

O. Z e i c h n e n.

Der Unterricht im Zeichnen wird privatim durch Herrn Krieghof in wöchentlich 2 St. ertheilt, wofür jeder Theilnehmer vierteljährlich 10 Sgr. zu entrichten hat.

P. P r i v a t s t u d i u m.

Die Privatstudien leiteten und beaufsichtigten die Classenordinarien. Die Schüler der obern Classen wurden so wenig wie möglich in der Wahl ihrer Privatstudien beschränkt; je nachdem den Einen die griechische, den Andern die römische, die französische Literatur anzog, liesen wir ihm freie Hand. Vor allem wirkten wir darauf, dass jeder abgehende Schüler den ganzen Homer (Ilias und Odys.) durchgelesen. Daher in Ia. vorzüglich Lectüre der Ilias. Ausserdem Hesiod. op. et d. Soph. Ajax; Aeschyl. Pers.; Herodot; als Belege dienten die theils lateinisch geschriebenen ausführlichen Auszüge, theils Uebersetzungen, Angaben des Inhalts; die Gleichnisse aus Hom. Il. zusammengestellt. — Im Lateinischen: Horat. carm.; Cicero de off.; dessen Briefe, Reden; Tacit. German.; Abschnitte aus meinen Eclog. Tacitin., dazu theils Commentare, theils Auszüge und Dispositionen; Hersagen von gelernten Oden des Horat. und Stellen aus Cicero. — Im Deutschen besonders Lessing's und Schiller's Dramen und Fried. v. Schlegel's Vorlesungen etc. — Repetitionen der Geschichte nach Kohlrausch, Schlosser Gesch. des XVIII. Jahrh.; Schulz histor. Bildersaal nebst Tabellen und Auszügen; die Kirchengesch. (nach dem Handbuch von Stäudlin), die Bibelkunde. — Ferner Auszüge aus archäolog. Werken. Einen sehr sorgfältig gearbeiteten Auszug nebst Index und illuminirten sauberen Zeichnungen aus Becker's Gallus von einem der Primaner. — Bearbeitung selbstgewählter Themen: Quid Cicero de immortalitate animi, deque statu ejus post mortem senserit. — Finden wir in der griechischen Mythologie ebenso wie in der orientalischen einen Dualismus? — Warum vernachlässigten die Römer das Drama, besonders die Tragödie? — Betrachtungen über die Vertreibung der Stuarts aus England. — Warum erregen revolutionäre Zeiten unsere Theilnahme in höherem Grade, als Zeiten politischer Ruhe? — Warum ist Dankbarkeit eine so schwere Tugend?

Ila. Lectüre der Odyssee und Ilias (letztere beschäftigte die älteren Secundaner); Xe-

noph. Cyrop. — Cicer. orat. Catil.; Liv.; Sallust.; Uebungen in lateinischen Versen; Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Französische nach Sanguin; Lectüre von Guillaume Tell, Gil Blas.

III a. Lectüre der Odyssee, des Jul. Cæsar., dazu Commentare, Griechische Geschichte repetirt und schriftlich excerptirt.

IV a. Uebersetzungen aus Cornel., Caes. d. b. g. (leichte Abschnitte), aus Jacobs Elementarbuch der griechischen Sprache, aus den Uebungsbüchern von Gröbel, Schulze, Hess und Vömel. Lectüre deutscher, dem Standpunkte dieser Classe angemessener Schriften.

V a. Die obere Abtheilung dieser Classe zeigte sich besonders eifrig, den Lehrer durch freie Arbeiten zu erfreuen. Diese Arbeiten bestanden in Uebersetzungen aus Burchard's Lesebuch, aus Bröder und den Uebungsbüchern zum Uebersetzen von Gröbel; ferner in der Lectüre deutscher, dem Standpunkte dieser Classe angemessener Schriften von Mellos, Welter, Bässler, die Jugendblätter und Anderer, die wöchentlich an einem bestimmten Tage aus der Schülerbibliothek durch Herrn Collabor. Uhlworm ausgetheilt werden.

Verzeichniss der von Ostern 1843 bis Ostern 1844 in Ia und IIa aufgegebenen Themata zu freien Ausarbeitungen.

A) Im Lateinischen (wobei zu bemerken, dass die Aufgaben aus dem Kreise des Gelesenen und Vorgetragenen genommen und die nöthigen Andeutungen und Nachweisungen gegeben wurden).

I. 1) De tragoediae apud Graecos origine, deque primariis Graecorum tragicis poetis usque ad Euripidem. — 2) Num recte querantur hodie multi, pietatem negligi ab aequalibus nostris? — 3) Qua via et ratione pietatem in scholam declarare possumus? — 4) Quae aequi Ammian. Marcellin. XIV., 11. 29. leguntur: „multi versabiles fortunae motus experti sunt — mergentes“ confirmantur exemplis ex historia gentium et veterum et recentiorum depromptis. — 5) Pia vota in diem natalem Principis Serenissimi (alcäische Ode).

B) Im Deutschen (auch hier wurden die nöthigen Nachweisungen gegeben).

I. 1) Enthält Sall. B. Cat. nur einfache Geschichtserzählung, oder was für Parthien andern Characters finden sich noch darin? An welchen Stellen treten diese verschiedenen Parthien ein? Auf welche Veranlassung? Wie trägt ihre Abwechselung zur Belebung des

Ganzen bei? — 2) Welche Bedeutung hat der 7jährige Krieg für die Entwicklung der deutschen Nationalliteratur gehabt? — 3) Uebersetzung von Seneca de benef. VI., 31. (veranlasst durch die Lectüre des Herodot, s. oben unter Griech. Spr.). — 4) Wer sich dem Staatsdienste widmen will, hat nicht nur, wie ehrenvoll dieser Beruf sei, zu bedenken, sondern muss auch seine Befähigung dazu prüfen (veranlasst durch Cic. de off. I., 21. 73.). — 5) Entwerfung von Dispositionen. — 6) Uebersetzung von Tacit. Germ. 37. 38. — 7) Uebersetzung von Soph. Antig. 1. — 38. — Nr. 6. und 7. wurde unter Aufsicht des Lehrers im Classenzimmer gearbeitet.

2) Poet. Aufgaben, wozu der Stoff dictirt wurde, 1) Das Lampenorakel, aus Andersens Bilderbuch des Mondes; 2) die Friedhofsschenke von N. Vogl. 3) Epigramme aus der griech. Anthologie, deren Hauptgedanke vom Lehrer angedeutet wurde.

3) Freie Vorträge; sie werden von den Schülern besprochen; abwechselnd führt einer derselben das Protocoll, welches zu Hause ausgearbeitet und in der folgenden Stunde vorgelesen wird.

1) Allgem. Schilderung des Sophocles nach A. W. v. Schlegel, Solger, Weber (veranlasst durch die Einleitung zu Sophocl. Oed. R.), und die Lectüre von Hiecke's Handbuch der deutschen Prosa. — 2) Ueber d. μέτοικοι in Athen (veranlasst durch Soph. Oed. R. vs. 447. ed. Wunder, dabei nachzulesen: Wachsmuth Hellen. Alterthumskunde und K. Fr. Herrmann griech. Staatsalterthümer). — 3) War Horat. ein Apostat der Freiheit (veranlasst durch Horat. carm. I., 12.; nachzulesen Fr. Jacobs Lection. Venusin.)? 4) Ueber die Volkslieder bei den Römern (veranlasst durch Horat. carm. I., 12., nachzulesen Zell Ferienschriften Bd. 2.). — 5) Ueber den Einfluss des Homer auf die Entwicklung der deutschen Literatur (nachzulesen einige Abschnitte in Gervinus Geschichte der poetischen Nationalliteratur). — 6) Rechtfertigung des Iccius gegen den Vorwurf schmutzigen Geizes (veranlasst durch Horat. carm. I., 29. und Ep. I., 12., nachzulesen in Fr. Jacobs lect. Venus.). — 7) Ueber die Wasserleitungen im alten Rom (veranlasst durch Hor. ep. I., 10. 20., nachzulesen Zeiss Röm. Alterthumskunde). — 8) Ist des Péricles berühmte Leichenrede beim Thucyd. unter Aspasia's Mitwirkung entstanden und war Socrates der Schüler dieser Frau (veranlasst durch Plat. Menex. pag. 235. E.; nachzulesen die Vorreden zu den Ausgaben des Menex. von Gottleber und Stallbaum; Fr. Jacobs verm. Schrft. Bd. IV. S. 353.; Pauly's Realencyclop. etc. unter Aspasia). — 9) Angabe des Gedankenganges in Horat. ep. I., 17. — 10) Desgl. in Horat. ep. I., 18. — 11) Kurzer Abriss von dem Leben des Asin. Pollio und seiner Verdienste um die Röm. Literatur (veranlasst durch Horat. carm. II., 1., nachzulesen die Einleitungen zu dieser Ode von Döring, Orelli und Pauly's

angef. Werk). — 12) Declamirt wurde die Kapuzinerpred. aus Schiller's Wallenstein und der berühmte Monolog des Tell aus Schiller's W. Tell.

IIa. 1) Freie Ausarbeitungen. 1) Ueber die Leidenschaften. — 2) Einfluss der Lehre von der Unsterblichkeit der Seele auf die Tugend. — 3) Welche Vortheile verdanken wir geschichtlichen und geographischen Kenntnissen nach dem Vortrage des Lehrers? — 4) Ueber die Macht der Gewohnheit; die Disposition wurde zuvor vom Lehrer mit den Schülern besprochen. — 5) Uebersetzung aus Guillaume Tell.

2) Freie Vorträge. 1) Die Freude, nach vorhergegangener Erklärung des bekannten Gedichtes von Schiller. — 2) Geschichtliche Darstellung der Regierung des Romulus und der des Numa. — 3) Vergleichende Charakteristik des Brutus und Caesar. — 4) Der sächsische Prinzenraub. — 5) Einfluss des Kolonienwesens der Römer auf die Vergrößerung ihres Staates. — 6) Inhalt und Gedankenverbindung des erklärten Gedichtes: „Die Glocke“ von Schiller.

B i b l i o t h e k.

Die Bibliothek wurde auch in diesem Schuljahre von Lehrern, Schülern und hiesigen Einwohnern fleissig benutzt. Durch Ankauf und Geschenke vermehrte sie sich um 67 Bände. An letzteren erhielt sie:

1) Durch den Herrn Consistorialassessor Bube in Gotha: Gotha's Erinnerungen an die Junitage des Jahres 1842 von Ad. Bube. — 2) Durch Herrn Prof. Dr. Blochmann in Dresden: a) Vorläufige Beurtheilung der Contact- und chemischen Hypothese des Galvanismus. Dresd. 1842. — b) Kuniss. Quaedam de Cicer. libris qui sunt de oratore. Dresd. 1843. — c) Ueber das Herz und seine Pflege bei der Erziehung. Eine Vorlesung, gehalten vom Prof. Dr. Blochmann. Dresd. 1844. — 3) Durch Herrn Prof. Dr. Braunhard: a) Cic. op. omnia ex rec. Orelli. Vol. I. Hilperth. 1831. — b) Horat. op. Sect. IV. indicem verb. cont. ed. Braunhard. — 4) Von einem hiesigen Lesezirkel: Leipziger Allgemeine Zeitung 1843. 4 Bde. — 5) Durch den Herrn Diacon. Rauch allhier: Dessen Predigt, gehalten am 24. Sept. 1843. — 6) Durch Herrn Candid. Schmidt allhier: a) Sanctii Minerva etc. Amstel. 1733. — b) Eberhard's Versuch einer Synonymik. 6 Theile. Halle und Leipz. 1795 — 1802. — c) Ad. Ziemann Gothisch-Hochdeutsche Wortlehre. Quedlinbg. und Leipz. 1834. — 7) Durch Herrn Hatham: Dessen Beschreibung der Ere-

mitage bei Arnstadt. Arnst. 1843. — 8) Durch Se. Excellenz den Herrn Geh. Rath v. Beck in St. Petersburg: a) Mémoires de l'académie impér. des sciences de Petersb. VI. serie. Tom. II. livrais. 2. 3. Petersb. 1834. — b) Récueil des Actes de la séance etc. 1832. 1837 — 40. — 9) Von Unterzeichnetem: Ein Bd. Programme über latein. Grammatik von Nobbe, Hess, Gernhard, Rost und Andern. — 10) Durch Herrn Prof. Thomas: Seine Elemente der Arithm. als einer Wissenschaft. Arnst. 1843. — Durch Programmentausch eine Anzahl Programme von Preussisch., Sachsen-Weimar. und Rudolst. Gymnasien aus den Jahren 1842 und 43.

U e b e r s i c h t

der statistischen Verhältnisse des Gymnasiums von Ostern 1843 bis Ostern 1844.

Lehrercollegium.	Allgemeiner Lehrplan.							Verhältnisse der Schüler.			
	Fächer.	I.	II.	III.	IVa.	IVb.	V.	Summa.	In	waren am Anfange des Schuljahres.	am Schlusse des Schul- jahres.
1. Director Dr. Pabst.	Deutsch	3	2	3	4	4	4	16	I.	8	7
2. Prof. Thomas.	Lateinisch . .	9	9	9	8	8	7	42	II.	12	11
3. Prof. Dr. Braunhard.	Griechisch . .	5	5	5	5	—	—	20	III.	5	3
	Französisch . .	3	3	3	—	3	—	12			
4. Oberlehrer Uhlworm.	Religion . . .	3	3	3	3	3	4	10	IVa.	19	16
	Mathematik . .	3	3	3	4	4	—	13	IVb.	7	7
5. Collabor. Uhlworm.	Rechnen . . .	—	—	—	—	—	3	3	V.	49	46
	Formenlehre . .	—	—	—	—	—	1	1			
6. Collabor. Hoschke.	Geschichte . .	2	2	2	2	2	2	10	Sa.	100	90
7. Adjunct. Dr. Höring.	Geographie . .	—	—	1	2	2	2	5			
8. Cantor Stade.	Naturbeschr. .	—	—	2	2	2	2	4			
	Physik	2	2	—	—	—	—	4			
9. Schreiblehrer Hatham.	Schönschreib. .	—	—	—	2	2	4	6			
	Summa	30	29	31	32	30	29	146			
	Hebräisch . . .	2	2	—	—	—	—	—			
	Gesang in 2 Atheilungen jede 2 St.	—	—	—	—	—	—	4			

Die schriftliche und mündliche Prüfung derer, die in das Progymnasium oder Gymnasium eintreten wollen, wird der Unterzeichnete Freitags, den 12. April, und Sonnabends, den 13. April, Vormittags von 8 Uhr an, veranstalten.

P a b s t.

Ordnung der Prüfungen.

Montag, den 25. März.

Früh 9 Uhr.

Classe I.

- 1) Religion (combin. mit II.). Oberlehrer Uhlworm.
- 2) Lateinisch. Horat. carm. Director.
- 3) Griechisch. Sophocl. Oed. R. Derselbe.
- 4) Geschichte. Deutsche. Prof. Dr. Braunhard.
- 5) Physik. Collabor. Hoschke.

Nachmittag 2 Uhr.

Classe II.

- 1) Lateinisch. Virgil. Aen. Director.
- 2) Griechisch. Hom. Ilias. Derselbe.
- 3) Geschichte. Römische. Prof. Dr. Braunhard.
- 4) Hebräisch. Collabor. Uhlworm.
- 5) Französisch. Prof. Dr. Braunhard.

Dienstag, den 26. März.

Früh 9 Uhr.

Classe III.

- 1) Religion (combin. mit IV.). Oberlehrer Uhlworm.
- 2) Lateinisch. Caes. b. g. Prof. Dr. Braunhard.
- 3) Deutsch. Collabor. Hoschke.
- 4) Geschichte. Collabor. Uhlworm.

Nachmittag 2 Uhr.

Classe IV.

- 1) Lateinisch. Cornel. Nep. Oberlehrer Uhlworm.
- 2) Griechisch. Jacobs Elementarb. Collabor. Uhlworm.
- 3) Geometrie. Collabor. Hoschke.
- 4) Geographie. Adjunct. Dr. Höring.
- 5) Naturbeschreibung. Prof. Döbling.

Mittwoch, den 27. März.

Früh 9 Uhr.

Classe V.

- 1) Religion. Oberlehrer Uhlworm.
- 2) Lateinisch. Collabor. Uhlworm.
- 3) Deutsch. 2. Abtheilung. Adjunct. Dr. Höring.
- 4) Rechnen. Collabor. Hoschke.
- 5) Geschichte. Collabor. Uhlworm.

A

1

2

3

4

5

6

M

8

9

10

11

12

13

14

15

B

17

18

19

R

G

B

W

G

K

C

Y

M

TIPPEN Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

der Prüfungen.

den 25. März.

9 Uhr.

asse I.

lehrer Uhlworm.

for.

erselbe.

Braunhard.

ittag 2 Uhr.

asse II.

or.

be.

Braunhard.

ard.

den 26. März.

9 Uhr.

asse III.

lehrer Uhlworm.

Braunhard.

ittag 2 Uhr.

asse IV.

er Uhlworm.

ollabor. Uhlworm.

g.

den 27. März.

9 Uhr.

asse V.

Die Prüfung wird von Herrn Dr. Hering.

t. Hering.